



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

§. 3. Wie sie Profession gethan.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

lerhöchst / so viel unschuldig vergossenen
 Bluts / desgleichen ihre Stifftmutter / welche
 darumb das Kloster Königfelden erbawet /
 in Meinung das Stifftöchterlein Elisabe-
 tham auch dahin zu vermögen / daß es zu Kö-
 nigfelden geistlichen Stand annehme. Als
 aber ihr dieser Orth nicht geliebte / ward ihr
 Elisabetha so viel vergünstiget / und mehr
 nicht zugelassen / als daß sie in Schwaben
 oder Schweizerland ein Gotteshaus erweh-
 len möchte / in welchem sie Gott dienen / und
 ihr Leben begehrt zu beschliessen. Also er-
 kläret sie sich in kein anders als in das Got-
 teshaus Thöß im Schweizerland bey Win-
 terthür im Zürichgöu / einzutretten. Darin
 hat sie sich willig ergeben / im 13. Jahr ihres
 Alters / und den heiligen Prediger-Orden
 angenommen.

S. 30.

Wie sie Profession gethan.

Nachdem nun dieses Königliche Jung-
 fräwlein Elisabetha das Ordens-Kleid
 15. Wochen getragen / und ein heiliges Gott-
 gefälliges Leben führete / sich mit aller An-
 dacht / Gehorsam und Demuth / was Gott

B iij und

und der Orden von ihr haben wolte/ ver-
 einigte/ da geboth ihre Stieffmutter / Kö-
 nigin Agnes/ den Schwestern / daß man ihr
 die Profels mittheilte. Wie dann die
 Schwestern auff ihr unablässiges Anhalten
 es geschehen lassen/ und Elisabeth sich auch
 willig darin ergeben hat: Dann weil sie ihr
 Stieffmutterliches Herz wol erkente/ und
 leichtlich vermerckte daß sie geringen Trost
 und Hülff von ihr zu erwarten hette/ hat sie
 sich desto verständiger von der wanckelbaren
 Welt und Creaturen abgewendet / und ihr
 Herz einsig und allein zu GOTT ihrem
 Schöpffer und Heyland gekehret/ und sich
 ihme in der Profession herzlich verlobt und
 vertrauet. Nach gethaner Profession, gabe
 ihr die Königin Agnes zu einer Lehr- und
 Zuchtmeisterin/ eine Kloster-Fraw von
 Freyburg auß dem Brissgou / auß dem
 Gottshaus Sanct Catharina im Buhr ge-
 nant / vom Geschlecht von Bupnang / Kö-
 nischen Königs Rudolphi von Habsburg
 Schwester Tochter: Diese war ein so ernst-
 haffte strenge Fraw / daß sie der sel. Schwe-
 ster Elisabeth viel Zwang und Drang an-
 thäte/ und mit grosser Strenge über sie re-
 gierte / dessen sich ihre liebe Mit-Schwester
 offt

offt höchlich bedawrten / und Mitleiden mit dem unschuldigen Fräwlein trugen.

§. 4.

Von einem schweren Streit und Anfechtung / so sie bald nach ihrer Profession ausstehen müssen.

Wenlang nach gethaner Profession, hat es sich zugetragen / daß Herzog Heinrich von Oesterreich sich in das Schweizerland begab / in Hoffnung eine Heurath zu treffen mit der Königin Elilabetha. Als er aber in gemeltes Gotteshaus kommen / und sie schon mit Gott verlobet gefunden / erbittert er dermassen / daß er der Jungfrawen schwarzen Beyel von dem Haupt herab risse / auff die Erden warff / und mit den Füßen trate: Darauff sprach er ihr freundlich zu / sie solle den Orden verlassen / mit ihm nach Oesterreich ziehen / allda seine Gemahlin werden / hette sich nicht zu befahren / daß sie eine gewenlete Kloster-Fraw gewesen. Darauff beehrte die Königliche Jungfraw Zeit und Verschub / sich zu bedencken / gieng gleich in die Kirchen / siele vor dem heiligen Hochwürdigen Sacrament auff die Erden / ruffte

B v Gott